

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Christine Rajič

Christine Rajič studierte Katholische Religionspädagogik an der Universität Graz und arbeitete dort u.a. in der methodologischen und inhaltlichen Konzeption des interdisziplinären FWF-Projektantrags *Narratologische Exegese und subjektorientierte Bibeldidaktik* der Katholisch-Theologischen Fakultät mit, in den Jahren 2013 bis 2017 dann auch als wissenschaftliche Projektmitarbeiterin.

In der Zwischenzeit unterrichtete sie bis 2014 das Fach Katholische Religion. Sie war Bildungsreferentin der Katholischen Hochschulgemeinde Graz, bevor sie 2019 an die KPH Wien/Krems wechselte, zunächst als Assistentin für empirische religionspädagogische Forschung, dann als Vertragshochschullehrperson am Institut für Christliche Religion.

Derzeit widmet sie sich dem Doktoratsstudium Katholische Theologie, die Dissertation ist thematisch im Fachbereich Neutestamentliche Bibelwissenschaft angesiedelt.

Die Themenfelder ihrer bisherigen Wirkungsbereiche sind vielfältig: Menschenrechtsbildung, Schwerpunkt: diskriminierungskritische Bildungsarbeit; Religionsbezogene weltanschauliche Heterogenität im Religionsunterricht der Primarstufe; Konfessionelle Heterogenität im Religionsunterricht; Heterogenität und Inklusion; Qualitativ-empirische Unterrichtsforschung, Schwerpunkt: Religionsunterricht; Praxeologie/Theorien pädagogischer Praktiken im Kontext religionspädagogischer Unterrichtsforschung; Bibeldidaktik in der Primar- und Sekundarstufe.

In Lehre und Forschung an der PPH Augustinum wird Christine Rajič ihre Expertise im Fachbereich Religion einbringen. Ihre Schwerpunkte: Religionspädagogik, Religionsdidaktik, Religionssensibilität, Neutestamentliche Bibelwissenschaft und Bibeldidaktik.

Die gebürtige Kärntnerin aus St. Veit an der Glan lebt mittlerweile mit ihrem Mann und dem dreijährigen Sohn in Seiersberg-Pirka.

Christine Rajič zitiert Kübra Gümüşay: *„Wir brauchen ein Bewusstsein für die eigene Fallibilität. Und wir brauchen Orte, an denen wir die Zukunft ausprobieren, an denen wir ein neues Sprechen üben können: zweifelnd, nachdenklich, hinterfragend, mal laut, mal leise – und immer mit Wohlwollen.“*

